



# Hauptplatz

Pillichsdorfer Gemeindezeitung  
Dezember 2019

**DREI**



*Ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest,  
erholsame Festtage sowie alles Gute, Glück und  
Gesundheit im neuen Jahr wünschen*

*Ihr Bürgermeister  
gemeinsam mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten  
sowie dem Team der Gemeindebediensteten.*



## **Ein Rückblick und Ausblick zum Jahr 2019**

Gedanken zum vergangenen und künftigen  
Jahr von Amtsleiter Christian Neumayr

**Seite 7**

## **Beschlüsse aus den Gremien der Gemeinde**

Aktuelle Beschlüsse aus dem Gemeinderat  
und dem Gemeindevorstand

**Seite 11**

**Besuchen Sie uns auch online: [www.pillichsdorf.at](http://www.pillichsdorf.at)**

# Wir gratulieren ...



Frau **Hirschvogl Rosalia**, Bahnstraße 2a,  
die am 31.08. ihren 90. Geburtstag feierte



Frau **Schmid Maria**, Wiener Straße 22,  
die am 21.10. ihren 90. Geburtstag feierte



## »Vorsorge Aktiv« Gesundheit für mich

**Machen Sie den ersten Schritt in ein gesünderes, aktiveres Leben!**

Will man etwas verändern, ist das oft leichter gesagt als getan! Das Programm »Vorsorge Aktiv« unterstützt Sie dabei, Ihren Lebensstil langfristig gesünder zu gestalten

**Betreuung:** bis zu 9 Monate  
**Gruppe:** bestehend aus 8–15 Personen

Inhalte: **BEWEGUNG, ERNÄHRUNG und MENTALE GESUNDHEIT** – je 24 Einheiten pro Bereich

**Zielgruppe:** Gemeindegewinnen und Gemeindegewinnen ab 18 Jahre mit Übergewicht und erhöhtem Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z. B.: Bluthochdruck)

24 Einheiten pro Bereich –  
72 Stunden für MICH

**Teilnahmekosten:**  
€ 99,- pro Teilnehmerin bzw. pro Teilnehmer für den gesamten Kurs + € 100,- Kautions  
Die Kautions wird rückerstattet, wenn pro Bereich mindestens 60 % Anwesenheit erreicht wurden. Pillichsdorf ist »Gesunde Gemeinde« der Initiative »Tut gut!«, damit erhalten Sie zusätzlich eine Vergünstigung von € 15,-!

Somit entstehen für Sie Kosten von € 84,-

**Informieren Sie sich beim Info-Abend:  
14. Jänner 2020 um 18:30 Uhr  
im Gemeindeamt Pillichsdorf**



# Liebe Pillichsdorferinnen und Pillichsdorfer!

In wenigen Tagen geht ein Jahr zu Ende, das für Pillichsdorf ein durchaus ereignisreiches war. Neben drei Wahlgängen mit Gemeinderats-, EU- und Nationalratswahl brachte es auch Veränderungen in der Gemeindevertretung und der Gemeindeverwaltung mit sich. Das Kräfteverhältnis im Gemeinderat ist durch drei nahezu gleich starke Fraktionen neu verteilt und es gab einen Bürgermeisterwechsel.

Auch im Bereich der Gemeindebediensteten gab es Veränderungen. So kam es beim Bauhof zu einer Neuaufnahme von Sebastian Hucik, im Kindergarten trat Frau Birgit Niedermayer ihren Dienst an. Im Gegenzug schied Frau Karin Masa-Ressler mit 30. November 2019 aus der Gemeindeverwaltung aus und Frau Eva Rath hat mit Jahresende krankheitsbedingt ihr Dienstverhältnis im Kindergarten beendet. Allen Ausgeschiedenen sei bei dieser Gelegenheit für ihre Dienste im Interesse der Öffentlichkeit sehr herzlich gedankt. Eine umfassende Information über die Geschehnisse und Mitteilungen zu den unterschiedlichsten Themen wäre eigentlich längst überfällig gewesen. Bedingt durch die knappen Personalressourcen, die durch Prüfungsvorbereitung und krankheitsbedingte Abwesenheit noch verschärft wurden, hat es diesmal länger gedauert, bis wir

Sie wieder über Aktuelles informieren können. Allerdings ist in vielen Bereichen trotz schwierigster Rahmenbedingungen intensivst gearbeitet worden: Zahlreiche Projekte wurden vorbereitet oder auch umgesetzt – vieles nach außen hin unbemerkt, aber dennoch zeitaufwendig und oft auch kostenintensiv.

Bedauerlicherweise verließ Frau Karin Masa-Ressler mit Ende November die Gemeindeverwaltung, da unter anderem die Arbeitsbelastung zu groß war. Nachdem der vorherige Amtsleiter Markus Forster von Teilen des Gemeinderates erfolgreich hinausgemobbt wurde, indem man ihm bereits zuerkannte Leistungen wieder streichen wollte, verließ er mit Ende Juli 2018 die Gemeinde und wechselte zur Stadtgemeinde Gerasdorf, wo er nunmehr das Bürgerservice zur vollsten Zufriedenheit aller leitet.

Frau Masa-Ressler musste daraufhin bis zur Neuaufnahme des nunmehrigen Amtsleiters Mag. Christian Neumayr im Oktober die Geschäfte alleine führen, ebenso, als Mag. Neumayr krankheitsbedingt einige Zeit ausfiel bzw. während seiner Abwesenheiten für Schulungen zu den Dienstprüfungen. In diesen Phasen war Frau Masa-Ressler leider auf sich alleine gestellt, da in der Vergangenheit bereits mehrfach

von Teilen des Gemeinderates die Aufnahme einer weiteren Verwaltungskraft abgelehnt wurde. Sie war daher mit einer enormen Herausforderung konfrontiert, wofür ihr auch unser aller Dank gebührt.

Durch diesen Abgang bedurfte es in der Folge einer Ausschreibung von zwei Dienstposten, da, wie die Vergangenheit gezeigt hatte, neben dem Amtsleiter eine Vollzeitkraft die immer größer werdenden Aufgabenstellungen nicht mehr bewältigen kann. Neben den aktuellen Arbeitsabläufen gilt es auch, Rückstände aus der Vergangenheit aufzuarbeiten, was für neue Kräfte ohnehin noch eine große Herausforderung darstellen wird. »



Verabschiedung von Karin Masa-Ressler

Nach der Ausschreibung wurde unter Einbeziehung von Vertretern aller Fraktionen ein umfassendes Auswahlverfahren gestartet, an dessen Ende zwei Neuaufnahmen stehen sollten. Ein junger Mitarbeiter und eine junge Mitarbeiterin sollten das Team in der Gemeindeverwaltung komplettieren sowie in Kombination mit der Modernisierung und Digitalisierung der Gemeindeverwaltung die Verwaltung auf moderne Beine stellen. Durch effizientere und beschleunigte Abläufe sollen letztlich die Serviceleistungen des Gemeindeamtes gegenüber der Bevölkerung verbessert werden.

Bedauerlicherweise hat uns dann eine der ausgewählten Bewerberinnen, die Erfahrung im Bereich Buchhaltung mitgebracht hätte, kurzfristig abgesagt, was uns vor neue Herausforderungen stellte und alternative Entscheidungen erforderte.

Mit 2. Dezember 2019 wurde Herr Lukas Jirgal aus Straßhof als neuer Mitarbeiter aufgenommen. Zweifellos wird es aber einige Zeit dauern, bis er soweit eingearbeitet ist, dass eine reibungslose Erledigung aller Anliegen gewährleistet werden kann. Ich darf daher schon jetzt um Nachsicht

ersuchen, wenn das eine oder andere Anliegen zu Beginn nicht sofort zufriedenstellend erledigt werden kann.

Da vonseiten der vereinigten Opposition (WHUM) immer die Forderung nach einer Auslagerung von Verwaltungstätigkeiten kam, ohne jedoch konkrete Vorschläge zu liefern, wurde auch diese Option geprüft. Aber abgesehen von der Tatsache, dass keine Gemeinde in Niederösterreich ihre Buchhaltung dauerhaft ausgelagert hat, gibt es auch kaum Anbieter für diese Dienstleistung. Dennoch wird es für einen begrenzten Zeitraum notwendig sein, Leistungen zuzukaufen, um den Betrieb aufrechterhalten und eine neue Mitarbeiterin einschulen zu können.

Neben dieser großen Herausforderung, die Gemeindeverwaltung personell auf neue Beine zu stellen, sind aber auch eine Vielzahl von weiteren Projekten bearbeitet worden. Da für uns Klima- und Umweltschutz nicht nur leere Worthülsen sind, wurden erfolgreiche Verhandlungen hinsichtlich des Ausbaus des Windparks Pöllichsdorf geführt. So sollen vorerst drei Windkraftanlagen neu errichtet und sechs bestehende Anlagen erneuert werden.



Unser neuer Mitarbeiter Lukas Jirgal.

Ebenso soll das Gemeindeamt, das mit Strom beheizt wird, erzeugerunabhängig werden und durch eine Photovoltaikanlage der notwendige Strom selbst erzeugt werden. Um auch der Bevölkerung die Möglichkeit zu bieten, umweltschonend mobil zu sein, wird neben dem Gemeindeamt eine Stromtankstelle errichtet und ab März kommenden Jahres ein e-Carsharing-Projekt gestartet, wo ein Elektroauto zur allgemeinen Nutzung zur Verfügung stehen wird.

Seit dem Beginn der neuen Funktionsperiode des Gemeinderates im Mai 2019 wurden bereits 23 Beschlüsse im Gemeindevorstand und 108 Beschlüsse im Gemeinderat gefasst, über die wesentlichsten darf ich sie im Folgenden informieren.

**Abschließend darf ich Ihnen gemeinsam mit den Mitgliedern des Gemeinderates und dem Team der Gemeindebediensteten ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und alles Gute sowie Glück und Gesundheit für das Jahr 2020 wünschen.**

A handwritten signature in black ink, which appears to be 'Erich Trenker'.

Mag. Erich Trenker  
Bürgermeister

### Impressum:

Erscheinungsort:  
Pöllichsdorf

Eigentümer, Herausgeber,  
Verleger und Redaktion:  
Marktgemeinde Pöllichsdorf  
2211 Pöllichsdorf  
Hauptplatz 3

Medieninhaber:  
Bürgermeister Mag. Erich Trenker  
für die Marktgemeinde Pöllichsdorf

Layout und Satz:  
Thomas Wagner  
www.ichmachedruck.com

Druck:  
Druckagentur Gottfried Gössinger,  
2211 Pöllichsdorf  
www.druck-agentur.at

Anmerkung zu Gender-Formulierung:  
Bei allen Bezeichnungen und Formulierungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

Hinweis:  
Für alle Fotos ohne Bildnachweis gilt:  
© Marktgemeinde Pöllichsdorf



# Liebe Pillichsdorferinnen und Pillichsdorfer!

Ein aufregendes und ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Die vorgezogene Gemeinderatswahl im März brachte vor allem eine Neuverteilung der Kräfte im Gemeinderat – erfreulicherweise zum Guten, wie ich meine. Die Koalition aus VP Pillichsdorf – Das Original und SPÖ wird bis 2025 die Geschicke in Pillichsdorf leiten: gleichberechtigte Partner auf Augenhöhe, mit Blick für das Wesentliche, Notwendige und Machbare. Immer darauf bedacht, positiv und konstruktiv FÜR Pillichsdorf zu arbeiten. Wichtige Entscheidungen und Weichenstellungen für die Zukunft stehen jetzt an:

**Die Schaffung des dritten Dienstpostens in der Gemeindeverwaltung:** Dieser wurde schon einmal im Februar 2018 ausgeschrieben. Trotz geeigneter BewerberInnen stimmte die damalige Opposition (jetzt: WUM) einer Aufnahme nicht zu, sondern sprach sich für eine Auslagerung der Buchhaltung aus. Nicht nur, dass keine andere Gemeinde in NÖ seine Buchhaltung auslagert, ein solcher Zukauf von externen Dienstleistungen würde die Gemeinde auch etwa € 100.000,- pro Jahr kosten. Bis das eigene aufgenommene Personal die neuen Aufgaben der Buchhaltung wahrnehmen und alle aufgestauten und neu anfallenden Aufgaben bewältigen kann, müssen wir trotz-

dem kurzfristig dieses Service in Anspruch nehmen. Dies haben wir den 12 Gemeinderäten der WUM zu verdanken, da sie 2018 gegen eine dritte Verwaltungskraft stimmten. Die hätte bereits schon lange eingeschult werden können.

**Die Volksschul- und Horterweiterung:** Für die kommenden starken Jahrgänge werden die möglichen Zu- und Umbauten wohl zu spät fertig sein. HIER sind eine Reihe von Arbeiten notwendig bzw. vom Land NÖ gefordert: Eine zusätzliche Klasse, ein zweiter Hortraum, eine kleine Turnhalle mit Umkleiden bzw. Garderoben, die Erneuerung der Sanitäranlagen, das Trennen der Heizung vom Kindergarten und die thermische Sanierung sind die groben Anforderungen an das Planungsteam. Als erster Schritt wird nun der „Ist“-Zustand der Grundstücke und Gebäude aufgenommen, um erste Entwürfe zeichnen und grobe Kostenschätzungen anstellen zu können.

**Wertstoffsammelzentrum und Bauhof:** Die Koalition hat ganz klar den Willen formuliert, Bauhof und Wertstoffsammelzentrum an einem Standort und in Pillichsdorf zu bauen. Die finanziellen Mittel dazu wurden im Budget für 2020 verankert. Bürgermeister und Vizebürgermeister werden zu Jahresbeginn Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümern aufnehmen.

**Brücke Froschau:** Nachdem die Insolvenz einer Baufirma für bedauerliche Verzögerungen gesorgt hat, wurde die Umsetzung nun fixiert – mit heimischen Firmen, aber nach bestehenden Plänen und der aufrechten und gütigen Wasserrechtsverhandlung. Wir bemühen uns, den Bau der dazugehörigen Parkflächen und Radabstellplätze in der Mittelstraße bereits vorzeitig umzusetzen.

**Errichtung E-Tankstelle und e-carsharing:** Soll im Rahmen des Mobility Labs des Landes NÖ im Frühjahr 2020 in Pillichsdorf realisiert werden. Detaillierte Infos dazu folgen.

Viele weitere lohnende Projekte warten auf uns. Es macht immer wieder Freude zu sehen, wie für Pillichsdorf Steinchen für Steinchen zu einem stimmigen Mosaik zusammengesetzt wird. Die Vereinsarbeit wie auch private Engagements sind einzigartig und lobenswert in Pillichsdorf. Wir leben und arbeiten in einer wunderschönen Gemeinde und allen, die dazu etwas beitragen, sage ich ein herzliches Dankeschön dafür.

**Besinnliche Feiertage und alles Gute im neuen Jahr wünscht**

Ing. Franz Treipl, Vizebürgermeister

# Liebe Pillichsdorferinnen und Pillichsdorfer!

Das Jahr 2019 liegt beinahe hinter uns. Wir haben es gemeinsam gemeistert: Mit Höhen und Tiefen, glücklichen und manchmal auch herausfordernden Momenten. Ich als Amtsleiter denke an großartige Momente, wie jenen Moment, als wir erleben durften, wie die wunderschöne Pillichsdorfer Kellergasse zum ersten Mal in neuem Lichte erstrahlte. Ich denke aber auch an die zahlreichen politischen Herausforderungen, die uns alle ständig begleiten und bei uns allen, bei Ihnen, aber auch in der Verwaltung, ihre Spuren hinterlassen.

Dennoch: Trotz aller Widrigkeiten und Herausforderungen haben wir jeden Tag von Neuem unser Bestes gegeben, stets das Beste für Pillichsdorf – für Sie – zu geben. Und ich kann Ihnen versichern: Uns allen, ob Mitarbeitende der Verwaltung, des Wirtschafts- und Bauhofs, ob Betreuende im Kindergarten oder Schulwart, uns allen war und ist es wichtig, uns Zeit zu nehmen für Sie und Ihre Anliegen. Und wir wollen auch weiterhin tatkräftig an Ihrer Seite bleiben und Sie, wann immer Sie uns benötigen, unterstützen.

Deswegen ist es mir als Amtsleiter an dieser Stelle auch sehr wichtig, meinen Dank auszusprechen. Meinen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde. Ihr seid großartig, denn Ihr habt jeden Tag von Neuem großartige Leistungen erbracht und habt damit nicht nur mich, sondern ganz Pillichsdorf unterstützt. Mein Dank gilt aber auch allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, die

die Notwendigkeiten und Bedarfe der Gemeinde erkannt haben und konstruktiv auf allen Ebenen mit uns zusammengearbeitet haben. Der Weg für eine weiterhin gute Zusammenarbeit in und für Pillichsdorf im kommenden Jahr 2020 ist auch durch Eure Anstrengungen und Visionen geebnet worden. Vielen Dank Euch allen. Meist ist es das neue Jahr, das uns an Veränderungen und Neuerungen denken lässt. Wir in der Verwaltung haben schon gegen Ende des alten Jahres damit begonnen, nicht nur Neues zu denken, sondern auch Neues zu wagen. Karin Masa-Ressl hat aus persönlichen Gründen bereits Ende November das Team verlassen. Frisch ans Werk machte sich dafür am ersten Dezember Herr Lukas Jirgal. Während ich auch im Namen Pillichsdorf Fr. Masa-Ressl für ihre Unterstützung herzlich danken möchte, heiße ich Herrn Jirgal herzlich willkommen.

Neues bringt das kommende Jahr für die Gemeinde dennoch auch. Unsere langgediente Mitarbeiterin des Pillichsdorfer Kindergartens, Frau Eva Rath, wird sich nach mehr als 20 Jahren, in denen sie für Generationen Pillichsdorfer Kinder und deren Eltern unersetzbar und eine feste Instanz wurde, in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Im Namen aller Pillichsdorfer möchte ich auch Frau Rath von Herzen für die vielen Jahre und ihren Einsatz danken. Weil wir sehen und wissen, dass das Pillichsdorfer Kindergarten-Team, das nun wieder eine unersetzbare Kraft verliert, im letzten Jahr vor immensen personellen



Herausforderungen stand, ist es mir wichtig, mich ganz ausdrücklich auch bei den vielen engagierten und trotz aller Widrigkeiten immer motivierten Pädagoginnen und Betreuenden zu bedanken. Wir haben den dankenden Worten auch Taten folgen lassen und den enormen Einsatz des Kindergarten-Teams anerkannt, indem wir uns dafür einsetzten, die herausragende Leistung mit einer einmaligen außerordentlichen Erhöhung des Gehalts zu honorieren. Es sind aber nicht nur einzelne, die unser Leben in Pillichsdorf bereichert und unterstützt haben. Sie alle haben es getan. Mit Geduld und Langmut. Mit Kritik und Lob. Tatkräftig und freiwillig. Daher gilt mein Dank auch Ihnen allen. Ohne Sie wäre Pillichsdorf nicht das, was es heute ist.

Ich wünsche uns allen, dass wir den Weg, den wir in diesem Jahr in und für Pillichsdorf beschritten haben, im kommenden Jahr gemeinsam, Hand in Hand, weitergehen. Dass wir noch besser und konstruktiver zusammenarbeiten werden und noch mehr erreichen, als wir in diesem Jahr bereits erreichen konnten.

**Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes neues Jahr.**

*Christiane Neumayr*  
Amtsleiter  
Mag. Christian Neumayr

# Gedanken zum Jahr 2019 und Ausblick

von Amtsleiter Mag. Christian Neumayr

Schon wieder ist ein ereignisreiches Jahr vergangen. Ein Jahr, in dem wir zusammen viel erlebt und vorangebracht haben. Ein Jahr politischer Erschütterungen im Kleinen bei uns in Pillichsdorf und im Großen auf Bundesebene. Ein Jahr, das uns Neuerungen gebracht hat, Veränderungen, Wandel. Ein Jahr, das uns allen gezeigt hat, dass wir noch mehr erreichen können, noch besser sein können, noch mehr leisten müssen. Ein Jahr, das uns hat bewusst werden lassen, dass aus Schlagworten wie Digitalisierung und Modernisierung auch bei uns greifbare Realität geworden ist. Mein erstes Jahr als Amtsleiter bei und für Sie. Das Jahr 2019.

Unser erstes gemeinsames Jahr, das Jahr 2019, begann mit Stillstand. Nachdem im Dezember 2018 alle politischen Organe ihre Ämter niedergelegt hatten, arbeiteten wir auf dem Gemeindeamt auf Sparflamme. Nichts ging weiter, nichts konnte, nichts durfte weitergehen. Nicht einmal kleine Schritte konnten wir machen. Entscheidungen konnten nicht getroffen, nötige Veränderungen nicht angegangen werden. Stillstand: Eine Ruhe, die uns alle mit Unruhe erfüllte. Erlösung versprach und brachte die Gemeinderatswahl. Die aus den Wahlen gewonnene Klarheit, das dringend notwendige Neubesetzen der politischen Ämter, das Wissen darum, wieder arbeiten zu können, wieder voranzukommen, erfüllte meine Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter

und mich mit Freude und Motivation. Motivation, die wir auch bei den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten spüren konnten. Gemeinsam konnten wir nun endlich wieder etwas bewirken: in und für Pillichsdorf.

Und es sind tatsächlich die kleinen Schritte zusammen mit großer Motivation, die etwas bewirken und bewegen. Selten die größten Schritte, die wirklich Fortschritt bewegen. Denn statt in Siebenmeilenstiefeln über Schieflogen und Herausforderungen hinüberzusteigen, ohne ihnen Aufmerksamkeit zu schenken, nehmen wir die kleinen Dinge in den Fokus, wenn wir kleine Schritte machen. Es sind am Ende auch die kleinen Schritte, die unsere Taten und unsere Entscheidungen nachhaltig machen. Wir müssen uns Zeit nehmen für Fehler, Herausforderungen, das Unangenehme, um wirklich etwas zu verändern.

Um Prozesse optimal zu gestalten. Es blieb mir im vergangenen Jahr nicht erspart, viele scheinbar kleine Schieflogen mit teilweise großen Auswirkungen ganz genau in Augenschein zu nehmen. Fehler zu erkennen und sich mit ihnen zu beschäftigen, ist häufig ein schmerzhafter Prozess. Mir ist es wichtig, unsere Fehler als Chancen zu sehen: Chancen zu lernen und unsere Arbeit zu verbessern. Wo keine Fehler sind, ist kein Lernen. Und wo kein Lernen ist, kein Vorankommen. Und wo kein Vorankommen ist, wäre wie-

der Stillstand. Stillstand, den wir in Pillichsdorf nicht mehr wollen.

Denn auch nach uns in Pillichsdorf ruft die Digitalisierung. Sie ist längst da. Sie verunsichert uns alle und bringt Dinge und Prozesse, so wie wir sie gewohnt waren, in Unordnung. Aber wir brauchen sie, die Digitalisierung, wenn wir nicht abgehängt werden wollen, wenn wir am Ball bleiben wollen, wenn wir als Gemeinde vielleicht einmal eine Vorbildfunktion für andere Gemeinden einnehmen wollen. Die Digitalisierung hilft uns, Neues zu akzeptieren, zu lernen und zu leben. Sie hilft uns auch, unsere gewohnten Arbeitsprozesse und -strukturen neu zu denken. Und zu hinterfragen.

Wir im Gemeindeamt haben der Digitalisierung, dem digitalen Wandel, der Transformation, im Jahre 2019 die Tür geöffnet und die ersten Schritte gemacht. Wir gehen erste Schritte in Richtung Digitalisierung unserer Bauakte und der digitalen Abwicklung derselben, indem wir Prüfer vom Land bestellt haben, die uns dabei helfen, Ordnung in unsere Akten und Arbeitsabläufe zu bringen. Prüfer, die uns helfen, unsere Fehler zu erkennen und aus ihnen zu lernen. Die uns helfen, für Sie immer besser zu werden. Denn erst dann, wenn wir mit den „Aufräumarbeiten“ fertig sind, können wir uns an die Digitalisierung machen. Aufräumen und Digitalisierung dient einem »

Ziel: Wir wollen für Sie transparenter werden. Für Sie unsere Arbeit verständlicher, nachvollziehbarer und greifbarer machen. Und für Sie Behördengänge vereinfachen.

Ein weiteres Projekt, das ich heuer begonnen habe und zukunftsweisend ist, ist die vollständige Digitalisierung der Buchhaltung und Rechnungsführung. Auch hier müssen wir uns alle alten eingeschliffenen Prozesse ganz genau anschauen und aus den alten, gehegten und gepflegten Fehlern lernen. Unsere Möglichkeiten als Gemeinde, die Finanzen transparent, absolut nachvollziehbar und nachhaltig zu verwalten und aufzubereiten, sind noch längst nicht ausgeschöpft. Aber hier liegt noch ein weiter Weg vor uns.

Wir sehen uns seit diesem Jahr aber neben der Digitalisierung auch anderen großen Worten ausgesetzt. Worten, die die einen vielleicht schon jetzt nicht mehr hören mögen. Worte, über die man trefflich streiten kann. Worte, denen wir zumindest im Kern nicht widersprechen sollten, ganz egal, wie wir uns zu ihnen positionieren. Ich spreche vom Klimawandel und dem damit verbundenen Umdenken unserer Lebensgewohnheiten. Wir stehen, egal wie viel wir oder unsere Kinder und Enkel persönlich vom Klimawandel betroffen sein werden, vor der Herausforderung, ressourcenschonender zu arbeiten und zu planen. Die Digitalisierung kann uns dabei helfen. Indem wir unsere Systeme so verändern, dass das Arbeiten von Zuhause auch für Gemeindebedienstete nicht nur denk-, sondern tatsächlich lebbar wird. Damit wir das Auto auch einmal stehen lassen können. Wir orientieren uns auch hier an der Zukunft. Und werden gleichzeitig



genauso viel für Sie da sein wie immer: physisch. Als Ansprechpartner.

Die Reduzierung von Abfall, von Papier im Speziellen, haben wir ebenfalls ins Auge gefasst. Durch die Einführung der digitalen Signatur und der Digitalisierung unseres Sitzungsmanagements. Dies gibt uns nicht nur die Möglichkeit, wertvolle Ressourcen einzusparen, sondern schafft ebenfalls dringend nötige Transparenz. Für die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Verwaltungsangestellte und Entscheidungsträger. Das digitale Sitzungsmanagement ist rund um die Uhr zugänglich, kann mit allen relevanten Informationen, Dokumenten, Unterlagen befüllt werden und bietet die Möglichkeit, Prozesse und Arbeitsabläufe für alle sichtbar zu machen.

Aber auch persönlich habe ich mich in diesem Jahr für Sie weiterentwickelt. Mir ist bewusst, dass meine Teilnahme am Amtsleiterkurs im Spätsommer dieses Jahres die Verwaltungsmitarbeitenden massiv gefordert hat. Meine Arbeitskraft hat an allen Ecken und Enden gefehlt. Gleichzeitig liegt in dieser Ausbildung für die Gemeinde eine riesige Chance: Ich habe die rechtlichen Grundlagen sehr viel besser kennengelernt und verstanden. Auch Prozesse der Finanzadministration sind mir deutlicher geworden und ich erkenne sehr viel

besser, worin Risiken, aber auch Chancen für unserer Gemeinde liegen, wo Potenzial ist und wo wir vielleicht neue Lösungswege suchen sollten.

Wir haben in diesem Jahr viele kleine Schritte gemacht und sind schon ein gutes Stück vorangekommen. Wir werden diesen Weg im kommenden Jahr weitergehen. Das Ziel fest im Auge: Transparenter, verständlicher, effizienter, näher zu werden – für Sie.

Lassen Sie uns nun am Jahresende alle innehalten und Kraft tanken für das neue Jahr. Das Jahr 2020, in dem wir gemeinsam weitere kleine Schritte machen werden. Ein Jahr, in dem wir weiterhin aus unseren Fehlern lernen werden, um nicht auf der Stelle zu treten, sondern für Sie besser zu werden. Lassen Sie uns alle durchatmen und die Zeit nutzen, dankbar zu sein für unsere schöne Gemeinde, die vielen Möglichkeiten, das Potenzial, das in Pillichsdorf und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern liegt. Lassen Sie uns freuen auf die Neuerungen und Verbesserungen, die uns alle erwarten.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen, das Sie uns, der Gemeindeverwaltung, entgegenbringen.

*Amtsleiter  
Mag. Christian Neumayr*

# Arbeitsrückblick 2019 in der Verwaltung

Bedingt durch gemeinderatsfreie Zeit bis April 2019 konnten nur Pflichtausgaben von der Gemeinde getätigt werden. Neue Pläne und Projekte und auch die Modernisierung der Verwaltung konnten mangels Entscheidungskraft kaum voranschreiten.

Unter der Doppelführung der neuen Koalition hat sich dies schlagkräftig verändert. Es mag vorerst der Eindruck entstanden sein, dass in Pillichsdorf nichts passiert, jedoch brauchen gute Entscheidungen einige Vorlaufzeit.

Der Weg einer konsensorientierten Gemeindepolitik wurde durch Gespräche zwischen dem Bürgermeister und der Opposition in den letzten Monaten intensiviert.



Seit Anfang dieses Jahres wurden Arbeitsaufzeichnungen (10 markante Arbeitsbereiche für den Bürger) geführt, die ich Ihnen erstmalig in unserer Gemeindezeitung präsentieren möchte:

**Auch im kommenden Jahr 2020 wird das Gemeindeteam wieder sein Bestes für Sie geben.**

*Amtsleiter  
Mag. Christian Neumayr*

Anzahl ausgehende und angenommene Telefongespräche im Gemeindeamt	ca. 8.000 Telefonate
E-mail-Beantwortung Bürgeranfragen (Kindergarten-, Volksschul-, Grundsteuer- und Vorschreibungsanfragen nicht inkludiert)	ca. 850
durchgeführte Buchungen (Quartalsvorschreibungen, Lieferantenbuchungen usw.)	ca. 30.000
Zugriffe auf die Gemeinde-Homepage samt Anfragen über die Homepage	ca. 21.000
Anzahl aller eingereichten Bauvorhaben (ohne Grenzänderungen)	74
Anzahl der erteilten Förderungen an Pillichsdorfer (Photovoltaik, Zuschuss Semesterticket, Zuschuss Neugeborene, Musikförderungen)	34
Anzahl der ausgestellten Meldezettel, Führungszeugnisse, Unterstützungserklärungen, Verlustanzeigen	525
Veranstaltungsanmeldungen durch Pillichsdorfer Vereine	21
Durchgeführte bzw. zu vorbereitende Wahlen	6
Positive Gleitzeitkontingente aller Gemeindebedienstete am Ende des Jahres	356 Stunden

„wir sind“



## Klimabündnis Gemeinde

Die vergangenen vier Jahre waren die wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen. Tatsächlich ist die Klimakrise auch längst in Österreich angekommen. Die jungen Menschen der „Fridays For Future-Bewegung“ sprechen aus, was uns allen schon lange bewusst ist. Es geht um unsere Zukunft und die Lebensmöglichkeiten zukünftiger Generationen!

Die globalen Temperaturen sind gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter um 1° C gestiegen, weil die Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre durch menschliche Aktivitäten unnatürlich stark angestiegen ist. Aufgrund lokaler Gegebenheiten beträgt der bereits erfolgte Temperaturanstieg im Alpenraum sogar über 2° C.

Um eine unkontrollierbare, globale Erwärmung mit nicht absehbaren Folgen zu verhindern, ist es unerlässlich, die Treibhausgasemissionen schnellstmöglich massiv zu reduzieren.

In den Jahren 2013, 2015 und 2017 gab es in Österreich mehr Hitzetote als Verkehrstote.

Die mit dem fortlaufenden Temperaturanstieg verbundenen Folgen in Niederösterreich und der gesamten der Alpenregion sind insbesondere:

wachsende Intensität und Frequenz von Niederschlägen, mehr Hagel, aber auch mehr Dürreperioden, Verringerung des Bodenwassergehalts, Hochwasser, Murenabgänge, Schädlingsinvasionen.

Für die Menschen steigen die gesundheitlichen Risiken sowohl direkt durch die Hitze als auch aufgrund der damit steigenden Verbreitung von Krankheitserregern.

Auch viele Tiere leiden darunter, Artensterben und Biodiversitätsverluste werden beschleunigt. Wetterextreme und Naturkatastrophen treten durch die Klimakrise häufiger und in größerer Intensität auf.

Auf kommunaler Ebene und daher auch in unserer Gemeinde soll Klimaschutz nicht nur ein Schlagwort sein – daher haben wir ein umfassendes Maßnahmenbündel gestartet.

Der erste Schritt war der Beitritt unserer Gemeinde zum Klimabündnis. Dabei soll ein Klimabündnis-Arbeitskreis, geleitet von unserem Klimabündnisbeauftragten Vzbgm. Ing. Franz Treipl, die Gemeinde bei der Ausarbeitung von Klimaschutzmaßnahmen unterstützen. Dabei werden Wissen, Erfahrung und neue Ideen von engagierten BürgerInnen genutzt.

Der nächste Schritt wird daher die Bildung eines Klimabündnis-Arbeitskreises sein, der sich aus RepräsentantInnen und Repräsentanten aller im Gemeinderat vertretenen Parteien, interessierten BürgerInnen sowie MeinungsbildnerInnen und MultiplikatorInnen, Initiativen und Organisationen im Ort zusammensetzen sollte und als parteipolitisch unabhängige Arbeitsgruppe helfen soll, die lokale Klimabündnis-Arbeit maßgeblich zu verbessern und zu intensivieren.

### Christbaum- entsorgung

erfolgt am 8. Jänner 2020,  
ab 07.00 Uhr

**ACHTUNG:** Bäume mit Resten von Weihnachtschmuck werden NICHT mitgenommen!



# Beschlüsse aus den Gremien der Gemeinde

*Auszug aus den Beschlüssen von Gemeinderat und Gemeindevorstand.*

**Ankauf einer Thermolanze RG** bei der Fa. Bakom zum Preis von € 2.916,- zur Unkrautbekämpfung an den Straßenrändern. Der Gasbrenner bildet eine kurze, starre und flachförmige Flamme für eine sichere und präzise Anwendung. Es wird eine Breite von 40 cm abgedeckt für eine schnelle Unkrautvernichtung.



**Komplettierung der Straßenbeleuchtung** in der Mühlgasse mit zwei zusätzlichen Leuchten und dem Austausch von zwei Leuchten gegen LED-Leuchten durch die Fa. Gindl zum Preis von € 5.000,-.

**Finanzierungsbeitrag an die Freiwillige Feuerwehr** – die zusätzlich zu ihrer jährlichen Förderung diesmal einen Betrag erhielten, um die Feuerwehrmitglieder bei der Absolvierung des LKW-Führerscheins zu unterstützen, außerdem zur Reparatur der Pumpe im Löschfahrzeug sowie zum Ausbau eines Löschbrunnens am Reuhof, somit insgesamt € 12.600,-.

## Weinviertel

### Stärkung der Weinviertelidentität

Die Gemeinde beteiligt sich am Projekt der LEADER Region Weinviertel zur Stärkung des Regionalbewusstseins. Im Gegensatz zu anderen Regionen Österreichs, wie z. B. das Waldviertel oder die Südsteiermark verfügen die Weinviertler noch über ein eher schwach ausgeprägtes Regionalbewusstsein.

Regionalität gewinnt jedoch immer mehr an Bedeutung. Im Wettbewerb der Regionen können jene Regionen ihre Ressourcen am besten mobilisieren, die sich gekonnt vermarkten.

Die LEADER Regionen des Weinviertels setzen nun aktiv Maßnahmen, um das Bewusstsein für das Weinviertel zu stärken. Wesentlich ist es, den Stolz auf und das Wissen über die eigene Region zu steigern und auch die Aufmerksamkeit der umliegenden Regionen zu verbessern.

Langfristiges Ziel des Projektes ist es, in der Bevölkerung, aber auch bei regionalen Organisationen, Gemeinden und Betrieben ein verstärktes Bewusstsein für die Heimatregion Weinviertel zu schaffen. Die regionale Identität sowie die Verbundenheit der Einwohner zum Weinviertel sollen dabei gestärkt werden.

Das Projekt wird mit 70 % durch die LEADER Region gefördert. Die Kosten für die Teilnahme liegen abzüglich der Förderung bei € 0,30/Einwohner.

**Neue Friedhofsordnung** wurde beschlossen – wesentliche Inhalte sind die Beschreibung der Grabarten, das Benützungsrecht mit Inhalt und Dauer, die Ausgestaltung und Erhaltung der Grabarten sowie Regelungen über die Bestattungsarten und das Verhalten am Friedhof.

**Ankauf und Montage von zwei Geschwindigkeitsanzeigen**, die an den Ortseinfahrten zum einen von Großengersdorf und zum anderen von Eibesbrunn kommend montiert wurden. Es soll dies einerseits ein Versuch zur Geschwindigkeitsreduktion sein, andererseits werden die Geschwindigkeitsdaten und die Anzahl der Fahrzeuge gespeichert. Damit wird eine wichtige Datengrundlage für weitere Verkehrsmaßnahmen gebildet.

»



### **Gemeindebudget für 2020**

Der Gemeindevoranschlag für das Jahr 2020 wird erstmals nach völlig neuen Grundsätzen erstellt. Aufgrund von gesetzlichen Änderungen sind die Budgets der Länder und Gemeinden nunmehr nicht mehr nur nach Einnahmen- und Ausgabenrechnung zu erstellen, sondern es wurde auf das System der Doppik umgestellt. Das Modell der Drei-Komponenten-Rechnung besteht – wie der Name schon aussagt – aus drei Teilen: Bilanz-/Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung. Dies sind auch die Hauptkomponenten des doppischen Jahresabschlusses. Für die Praxis bedeutet dies, dass der Voranschlag für das kommende Jahr nicht mit jenen der Vorjahre vergleichbar und fürs Erste auch schwerer lesbar ist. Dennoch wollen wir Sie über markante Eckdaten informieren.

Die geplanten Gesamtausgaben betragen rund 2,5 Millionen Euro. Einen großen Anteil nehmen davon die von der Gemeinde nicht beeinflussbaren Beiträge zum Gesundheits- und Sozialwesen mit rund € 420.000,- ein. Für den Kindergarten werden € 200.000,- aufgewendet und für die Volksschule inklusive der Nachmittagsbetreuung € 130.000,-. Für die Abfallentsorgung müssen rund € 90.000,- aufgewendet werden und für die Abwasserbeseitigung rund € 140.000,-.

An Investitionsausgaben sind für Straßenbau und Straßenbeleuchtung € 130.000,- vorgesehen und für die Wegsanierung am Friedhof € 65.000,-. Für das Gemeindeamt sind € 37.500,- geplant, wovon rund € 26.000,- für eine Photovoltaikanlage vorgesehen sind. Für erste

Maßnahmen zur Lösung der Raumnot in der Volksschule sind € 80.000,- eingeplant. Der Kanalausbau schlägt mit € 140.000,- zu Buche, wobei darin auch die Kosten für die Erstellung eines Leitungskatasters enthalten sind.

In der Hoffnung, dass eine Standortentscheidung für den Bauhof mit Altstoffsammelstelle getroffen werden kann, sind € 110.000,- für Planungs- und erste Errichtungskosten veranschlagt und schließlich sind € 20.000,- für Güterwegsanierungen geplant, die im Bereich Holzfeld eingesetzt werden sollen.

### **Modernisierung und Digitalisierung der Gemeindeverwaltung**

Mit der Einführung des elektronischen Aktes und eines elektronischen Bauverwaltungsprogramms soll die Gemeindeverwaltung auf neue moderne Beine gestellt werden. Mit der Datenspeicherung bei einem externen Rechenzentrum wird auch eine optimierte Datensicherheit erreicht.

Die notwendigen Programme wurden bei der Firma GEMDAT angeschafft, die ausschließlich auf diese Bereiche spezialisiert ist und auch die Einschulung der Bediensteten vornehmen wird. In diesem Zusammenhang werden die Arbeitsplätze auch mit neuen Computern ausgestattet. Die Gesamtkosten dafür betragen rund € 32.500,-. Zusätzlich sollen auch alle ca. 1.650 Bauakte eingescannt und digitalisiert werden, damit sie im elektronischen Bauverwaltungsprogramm verarbeitet werden können. Die Akten müssen vorerst aufgrund der gesetzlichen Lage auch noch in Papierform aufbewahrt werden.

### **Externe Vergabe der Buchhaltungsleistungen**

Mit dem Abgang von Karin Masaressl, die für die Buchhaltung verantwortlich war, ist derzeit niemand da, der die Buchhaltungsarbeiten erledigen könnte, sodass diese vorerst durch ein externes Unternehmen erledigt werden müssen. Wenngleich dies mit beträchtlichen Kosten verbunden ist, gibt es derzeit keine Alternative, da weiterhin Rechnungen bezahlt sowie Löhne und Gehälter ausbezahlt werden müssen. Hier wird uns ebenfalls die Firma GEMDAT unterstützen, die neben der Durchführung der Buchhaltung auch zugesichert hat, eine Nachfolgekraft fachgerecht einzuschulen, sodass die Buchhaltung in der Folge wieder korrekt selbst erledigt werden kann. Vorerst ist bei einer Annahme von drei Tagen pro Monat mit monatlichen Kosten von rund € 3.500,- Euro zu rechnen.

### **Übernahme der Bushaltestellen durch Gemeinde**

Abschluss eines Vertrages zwischen dem Land Niederösterreich und der Marktgemeinde Pillichsdorf über Planung, Realisierung, Betrieb, Betreuung, Instandhaltung, Ausstattung und Finanzierung der neu geschaffenen Bushaltestelle, wobei „Am Damm 10“ überdachte Fahrradbügel und drei absperrbare Radboxen errichtet werden sollen. Bei der Haltestelle „Hauptstraße“ wird es nur Bodenmarkierungen auf der Fahrbahn in beide Richtungen geben. Die Haltestelle „Hauptplatz“ in Richtung Großengersdorf wird mit einem Buswartehäuschen ausgestattet, ebenso die Haltestelle „Wolkersdorfer Straße“. Neben dem Gemeindeamt wird ein e-Carsharing-Standort mit einer Elektrotankstelle errichtet. Die Kosten dafür trägt das Land Niederösterreich.



### **Grundverkauf im Betriebsgebiet am Reuhof**

Da die Firma Partik eine Anfrage an die Gemeinde hinsichtlich des Erwerbs von weiteren Flächen zur Betriebserweiterung gestellt hat, wurde ein Kaufvertrag für 7.000m<sup>2</sup> zum Preis von € 35,- pro m<sup>2</sup> genehmigt. Damit wird einem der Leitbetriebe unserer Gemeinde die Erweiterung der Lagerflächen ermöglicht und eine Abwanderung an einen anderen Standort verhindert.

### **Grundankauf von den ÖBB**

Südlich der Rußbachbrücke besitzt die ÖBB ein 2.455 m<sup>2</sup> Grundstück, das sie bereit sind, der Gemeinde zu verkaufen. Da auf diesem auch einer der möglichen Standorte für einen neuen Bauhof gelegen ist, hat die Gemeinde das Angebot angenommen und das Grundstück zum Preis von € 12.275,- erworben.

### **Auftragsvergabe für Mühlbachbrücke**

Der Auftrag zur Errichtung der Mühlbachbrücke im Bereich der Ordination von Frau Dr. Man wurde nach einigen Ausschreibungsproblemen nunmehr an die Firmen Stahlbau Schreier sowie Stidl & Holzer und KPV Ges.m.b.H. vergeben. Damit sollen nunmehr eine 2,5 m breite Stahlbrücke er-

richtet und im Bereich der Mittelstraße 10 zusätzliche Parkplätze geschaffen werden, um auch das Parkproblem bei der Arztordination in den Griff zu bekommen. Die Kosten zur Herstellung der Brücke und Parkplätze werden rund 44.000,- Euro betragen.

### **Elektrotankstelle und e-Carsharing**

Im Rahmen einer Modell-Arbeitsgruppe des Landes Niederösterreich, in der Bürgermeister Erich Trenker und Mobilitätsbeauftragter GfGR Josef Gössinger vertreten sind, sollen elf Gemeinden in der Region Bad Pirawarth – Gänserndorf bis Wolkersdorf neue Verkehrsmodelle und Verkehrslösungen erarbeiten. Offenbar wurde die Region des Schweinbarther Kreuzes nicht zufällig gewählt, da hier

das Land Niederösterreich der Einstellung der Regionalbahn zugestimmt hat und diese durch ein Buskonzept ersetzen will. Auch wenn alle Bemühungen um einen Fortbestand der Bahn am Widerstand des Landes gescheitert sind, wird in einem neu eingerichteten „Mobility Lab“ – einem Verkehrslabor, in welchem Gemeinden, Land und Verkehrsverbund zusammenarbeiten – versucht, neue Verkehrsmodelle und Verkehrslösungen zu erarbeiten. Als erstes Ergebnis konnte nach einigen Gesprächen erreicht werden, dass wir kostenlos eine Elektrotankstelle neben dem Gemeindeamt erhalten und ab Ende Februar ein e-Carsharingmodell in Pillichsdorf gestartet werden wird. Dazu soll bei der Elektrotankstelle ein Elektroauto stationiert werden, das, nachdem man sich einmal beim Betreiber elektronisch angemeldet hat, von jedem benutzt werden kann.

Es wird ein Tarifmodell geben, wo man zwischen drei Tarifklassen wählen kann und gegen eine monatliche Grundgebühr eine bestimmte Anzahl von Freistunden zur Nutzung des Fahrzeuges erhält. Darüber hinausgehende Nutzungszeiten werden stundenweise abgerechnet. Genaue Details werden im Rahmen einer Informationsveranstaltung voraussichtlich im Februar bekannt gegeben werden.



# Pillichsdorfer Wappen wird in Stein gemeißelt

Liebe Pillichsdorferinnen und Pillichsdorfer!

Mein Name ist Goriun Nacakanian. Ich bin 1955 geboren und komme ursprünglich aus Georgien. Seit 2015 bin ich als Asylwerber in Österreich. Dieses Jahr bin ich aus Wolkersdorf ins ehemalige Arzthaus, in der Wolkersdorferstraße 3, nach Pillichsdorf gezogen. Ich bin von Beruf Bildhauer und liebe meinen Beruf.

Bereits letztes Jahr habe ich für Wolkersdorf das Stadtwappen in Stein gemeißelt. Jetzt will ich auch das wunderschöne Pillichsdorfer Wappen in Stein schlagen und der Gemeinde übergeben. Gerne möchte ich damit auch etwas zurückgeben als Gegenleistung dafür, dass ich hier wohnen kann. Der Bürgermeister Mag. Erich Trenker hat mir in Zusammenarbeit mit Otto

Partik geholfen, zu einem Stein zu kommen. Vielen Dank an die Firma Partik für die Spende des Steins! Wie Sie auf dem Foto sehen können, bin ich schon mitten in der künstlerischen Arbeit.

Meine Werkstatt ist momentan der Garten. Damit ich auch in den kalten und dunklen Wintermonaten arbeiten kann, bin ich auf der Suche nach einer einfachen Werkstatt. Nach einigen erfolglosen Versuchen stellt mir nunmehr die Gemeinde das ehemalige Kühlhaus neben dem Kindergarten zur Verfügung, wo ich auch im Winter arbeiten kann, denn für mich ist jeder Tag ohne Arbeit ein verlorener Tag.

Ich lade Sie auch herzlich ein, mich zu besuchen! Ich zeige Ihnen sehr gerne, wie ich arbeite.

*Goriun Nacakanian*



## Heizkostenzuschuss des Landes

In Niederösterreich erhalten sozial bedürftige Personen unter bestimmten Voraussetzungen einen Heizkostenzuschuss.

Für die Heizsaison 2019/2020 erhalten einkommensschwache Mitbürger (bis zur Höhe des Ausgleichszulagenrichtsatzes) wieder einen einmaligen Heizkostenzuschuss. Dieser wurde mit € 135,- festgesetzt und kann in den Gemeindeämtern bis 30. März 2020 beantragt werden. Antragsformulare liegen in den Gemeindeämtern auf. Bruttoein-

kommensgrenze ist der geltende Richtsatz für die Ausgleichszulage. Die Einkommenshöchstgrenzen betragen daher brutto für 2019/2020 für Alleinstehende € 933,06, für Ehepaare bzw. Lebensgefährten € 1.398,97.

**Ab 1. Jänner 2020** werden voraussichtlich die Richtsätze für die Ausgleichszulage nach dem

ASVG angehoben werden. Es gelten daher ab diesem Zeitpunkt die erhöhten neuen Ausgleichszulagensätze als Einkommensgrenzen, über die wir Sie rechtzeitig informieren werden!

Ab 1. Jänner 2020 können Personen, die mit ihrem Einkommen dann unter diesen neuen Einkommensgrenzen liegen, einen Antrag stellen.

# Pillichsdorf ist Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde

Energie & Umwelt in Pillichsdorf

Es freut mich, dass sich unsere Gemeinde erfolgreich am Qualitätssicherungsprogramm Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde 2019 beteiligt hat.

Ein besonderer Dank dafür gilt unseren Energiebeauftragten GR Roman Treipl für die muster-gültige Erstellung des Energieberichts sowie allen Gemein-demitarbeiterInnen, die für die Erfassung der Energieverbräuche verantwortlich zeichnen.

Unterstützt durch die Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ werden wir weiterhin darauf achten, dass die Energieeffizienz unserer gemeindeeigenen Gebäude gesteigert wird.

**Hochachtungsvoll Ihr  
Bürgermeister  
Mag. Erich Trenker  
Auszeichnung**

Seit 2013 sind Gemeinden per NÖ Energieeffizienzgesetz verpflichtet, ihre Energieverbräuche durch eine Energiebuchhaltung zu überwachen. Um die Qualität der Energiebuchhaltung zu steigern, gibt es seit vier Jahren das Projekt „Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinden“, an dem sich heuer bereits 231 Gemeinden beteiligten, auch Pillichsdorf ist mit dabei.

Bürgermeister und Vizebürgermeister freuen sich über die Auszeichnung zur Vorbildgemeinde 2019.

Beim Energiebeauftragten-Forum der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ in Gaweinstal wurden 26 Gemeinden aus dem Weinviertel vor den Vorhang geholt.

Unsere Gemeinde nahm die Urkunde für die vorbildliche Energiebuchhaltung von LAbg. Manfred Schulz, Herbert Greisberger, Geschäftsführer der NÖ Energie- und Umweltagentur, und Franz Patzl, Land NÖ, Abteilung RU3, entgegen.

## **Energiebuchhaltung und Energiebericht als Schlüssel zum Erfolg**

Grundlage für den Erhalt der Auszeichnung war ein umfassender Energiebericht. Darin enthalten sind neben den Energieverbräuchen der Gemeindegebäude und Anlagen auch Vorschläge für ener-

getische Verbesserungen. Die Vorschläge werden im Gemeinderat diskutiert, um so die Energieeffizienz in der Gemeinde voranzutreiben.

## **Neue Ideen gegen Klimawandel**

Die Energiebuchhaltung leistet einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel. Doch jeder Einzelne ist gefragt. Die Auswirkungen des Klimawandels konfrontieren uns beinahe tagtäglich, dem gilt es entgegenzuwirken. Eine PV-Bürgerbeteiligung beispielsweise ermöglicht es allen BürgerInnen aktiv zu werden und eine PV-Anlage gemeinsam zu realisieren. Um die Artenvielfalt zu fördern, können spezielle Blühmischungen für Bienen angebaut werden.

*Details dazu unter [www.wir-fuer-bienen.at](http://www.wir-fuer-bienen.at)*



# Neues aus Kindergarten und Volksschule

Am 17. Oktober 2019 lud Familie Gössinger die Kindergartenkinder zur Maiskolbenernte ein, Die Kolben wurden mit viel Freude und großem Einsatz gesammelt und sollten anschließend im Kindergarten abgerebelt und weiterverwertet werden.

Nach getaner Arbeit, einer Stärkung mit Apfelsaft und einem Erntelied für die Gastgeber traten die Kinder wieder ihren Heimweg an, gestärkt mit dem Bewusstsein und der Erfahrung, dass die Erde die Lebensgrundlage aller Lebewesen ist und deshalb der Achtung und des Schutzes bedarf.

Nachdem die Leitung des Kindergartens gemeinsam mit Elternvertretern einen Gestaltungsplan für den Garten des Kindergartens entworfen hatte, wurden am 25. Oktober 2019 in einer gemeinsamen Aktion der Kindergartenkinder mit dem Gemeindearbeiter und dem Bürgermeister begonnen, den erweiterten Teil des Garten zu bepflanzen.

Mit viel Engagement und Freude halfen die Kleinen mit, ein Sträucherlabirinth anzulegen und einen Baum zu pflanzen.

Wie jedes Jahr zu Schulbeginn, erhielten die Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse Volksschule vom Gemeindeverband für Aufgabes des Umweltschutzes im Bezirk Mistelbach (GAUM), der auch für die Abfallentsorgung in unserer Gemeinde zuständig ist, eine Jausenbox. Gemeinsam mit Bürgermeister Mag. Erich Trenker verteilte Frau Astrid Reuter vom GAUM die Jausenboxen an die Taferlklassler, um ihnen bei dieser Gelegenheit auch gleich wertvolle Tipps für eine gesunde Jause und zur richtigen Müllentsorgung zu geben.



Die Kinder der 1. Klasse mit Bgm. Erich Trenker, der VS Direktorin Barbara Gahr und der Klassenlehrerin Michaela Kobelkoff.



# Seniorenflug 2019

Am 18. September 2019 fand der traditionelle Seniorenflug in Kombination mit dem Betriebsausflug der Gemeindebediensteten statt.

Bei strahlendem Herbstwetter ging es – vorerst bedingt durch den morgendlichen Stau auf der Südosttangente, mit etwas Verspätung – zum Frühstück ins Hotel Restaurant Schwartz nach Breitenau am Steinfeld und anschließend zum Eisgreisler nach Krumbach, wo man die Eisproduktion von der Kuh bis zum Eis im Becher verfolgen und das Ergebnis auch gleich verkosten konnte.

Nach einem deftigen Mittagessen im Gasthaus Buchegger in Tiefenbach stand die Besichtigung



der Landesausstellung in Wiener Neustadt am Programm, wo unter dem Titel „Welt in Bewegung“ nicht nur Interessantes über die Geschichte der Mobilität gezeigt wurde, sondern auch die Baulichkeiten, in der die Ausstellung untergebracht war, nämlich in der ehemaligen Stadtbefestigung der Kasematten, die für die Landes-

ausstellung renoviert und adaptiert wurden, sehenswert waren. Den Abschluss bildete schließlich ein gemütlicher Ausklang beim Heurigen Faber.

Ein Dank an alle Seniorinnen und Senioren, die unserer Einladung gefolgt sind und am gemeinsamen Ausflug teilgenommen haben.

## Dein Ort für die Zukunft!

So lautete das Motto für viele Gemeinden in Österreich am 20.9.2019.

Auch Pillichsdorf war eine der 782 Gemeinden, die bei dieser Aktion ihren Beitrag leistete.

Was genau damit gemeint ist? Im Zuge der Fridays For Future Bewegung, wurden die Gemein-

den in Österreich dazu aufgerufen, ein Zeichen zu setzen – gemeinsam für die Zukunft!

Insgesamt 90 Bürgerinnen und Bürger haben sich eingefunden, um vor dem Ortsschild ein Foto

zu machen. Die Fridays For Future Ortsgruppe möchte sich dafür herzlich bedanken.

Wir hoffen auf das Beste für unsere Zukunft.



# Radweg „Dampfross & Drahtesel“ ist nun auch „hörbar“

Am Samstag, 5. Oktober 2019, wurde der erste „akustische Radweg“ Niederösterreichs in Pillichsdorf eröffnet.

Den beliebten „Dampfross & Drahtesel“-Radweg gibt es nun auch zum HÖREN. „Lokführer“ Wolfgang Böck begleitet die Radler auf dieser 50 km langen Runde ins Weinviertel und ins Marchfeld mit jeder Menge Geschichten und Gschichtln über die ehemalige Lokalbahn: ein besonderes Highlight für alle Rad- und Bahnbegeisterten.

Der „Dampfross & Drahtesel“-Radweg bietet die Kulisse für einen spannenden Radausflug mit einer besonderen Attraktion: Ab sofort gibt es die beliebte Radroute auch zum Hören, in Form von liebevoll gestalteten Hörbüchern. Der beliebte Schauspieler Wolfgang Böck leiht dem „Lokführer“ seine Stimme. An ausgewählten Stopps entlang der ehe-



maligen Eisenbahntrasse erzählt er Interessantes und Humorvolles über die österreichische Bahnfahrt, die ersten Dampflok, und erläutert, was diese für die Menschen damals bedeutet haben.

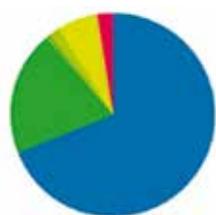
Die ehemalige Bahntrasse wurde ab 2003 zu einem Erlebnisradweg ausgebaut, 2005 zwischen Wien und Pillichsdorf fertige-

stellt, und 2010 bis Deutsch-Wagram verlängert. Seit 2017 ist die Runde komplett und man kommt über Gerasdorf und den Marchfeldkanal-Radweg zum Ausgangspunkt nach Wien/Stammersdorf zurück. Entlang der 50 km langen Strecke befinden sich zahlreiche Erlebnisstopps, die zum Rasten, Schauen und nun also auch zum Hören einladen – und die Besucher in die dampfende, laute und spannende Welt der Lokalbahn entführen.

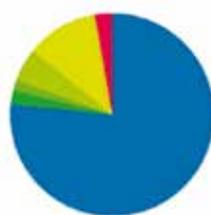
Vertreter der LEADER Regionen Weinviertel Ost, Weinviertel Donauraum und Marchfeld sowie vom Weinviertel Tourismus nahmen gemeinsam mit den Gemeindevertretern der Region und der Projektleiterin der ARGE „Dampfross & Drahtesel“, Dr. Sylvia Gleitsmann, die Eröffnung vor und präsentierten das Projekt im Pfarrkeller Pillichsdorf.



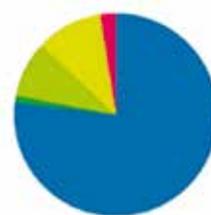
# e-Carsharing als nachhaltige Mobilitätslösung



Wochentag



Samstag



Sonntag

- Fahrt
- zu Hause
- am Arbeits-/Ausbildungsplatz
- am Einkaufsort
- an Freizeitspätzen
- andere

## Unsere Autos sind „Stehzeuge“

Tägliche Stehzeit: ➔ 23 Stunden

Tägliche Fahrzeit: ➔ 1 Stunde

Besitzen Sie in der Familie einen Zweitwagen, der meist nur herumsteht? Sind Sie dennoch teilweise (alle paar Tage) auf ein weiteres Auto angewiesen? Können Sie diese Autofahrten längerfristig planen oder sind Sie bei kurzfristigem Bedarf zeitlich flexibel? Wenn Sie diese Fragen mit Ja beantworten können, dann kann e-Carsharing die perfekte Lösung für Ihren Mobilitätsbedarf sein. e-Carsharing ist eine ökologisch und ökonomisch nachhaltige Lösung – vor allem, wenn Sie ohne Autobesitz mobil sein wollen.

### e-Carsharing spart Kosten

Für e-Carsharing-Angebote liegt die fixe Jahresgebühr meist zwischen 100 und 300 Euro. Dazu kommen noch nutzungsabhängige Stunden (etwa 1 bis 4 Euro) und/oder Kilometergebühren von etwa 0,20 bis 0,40 Cent pro gefahrenen Kilometer.

Hochgerechnet bedeutet das, dass man je nach spezifischen Tarifen und der eigenen Nutzung meist nur im Bereich der variablen Kosten eines eigenen Autos

liegt. Beim e-Carsharing fallen große Kostenbereiche weg. Dazu gehören die Kosten für Autokauf samt Wertverlust, Versicherungs-

aufwände, motorbezogene Steuer, Service- und Wartungskosten (Reifen, Bremsen, Öl u. v. m.) und die schwankenden Treibstoffkosten.

## So funktioniert unser e-carsharing

### „Spielregeln“

- Buchung des Fahrzeugs über eine Reservierungsplattform
- Stornierung der Buchung bis 24 h vor Antritt der Fahrt kostenlos
- keine langfristige Dauerreservierung für Einzelne möglich
- das E-Auto ist nach jeder Fahrt an der Ladestelle anzuschließen

### Vorteile für NutzerInnen

- kein eigener PKW bzw. Zweitwagen notwendig
- keine Anschaffungs- und Versicherungskosten

- keine Treibstoffkosten
- keine Wartungs- und Reinigungskosten
- keine Wertminderung des Fahrzeuges
- keine Stellplatzkosten

### Carsharing-Fahrzeug ist ein Elektrofahrzeug

- umweltfreundlich mobil (geringer Verbrauch durch hohen Wirkungsgrad)
- Nutzung von erneuerbarer, regionaler (!) Energie statt fossilem Treibstoff
- kostengünstig

**Ab März 2020 wird auch in Pillichsdorf ein e-Carsharing angeboten**, ein E-Auto wird im Gemeindefhof bei der E-Tankstelle stationiert. Näher Informationen wird es im Rahmen einer Informationsveranstaltung geben, zu der noch gesondert eingeladen werden wird.

# Alle Jahre wieder ...

... rückt die Feuerwehr in den Weihnachtsfeiertagen aus, weil ein Christbaum brennt. Oder schon im Advent, weil ein Adventkranz Feuer gefangen hat. Vom ersten Adventsonntag bis Dreikönig muss die Feuerwehr rund 500-mal Wohnungsbrände löschen. Bei diesen Bränden entsteht nicht nur enormer Sachschaden, es gibt auch immer wieder Verletzte, manchmal sogar Tote.

Der Advent sollte die stillste Zeit des Jahres sein und die Weihnachtstage dann richtig schöne Festtage. Für die Feuerwehren ist es nicht so. Sie müssen in dieser Zeit wegen „Bränden durch offenes Feuer oder Licht“ rund dreimal so oft ausrücken wie sonst unterm Jahr.



Die Brandursache ist meistens die gleiche: trockene Adventkränze oder Weihnachtsbäume. Denn die verlieren in der warmen Zimmerluft schnell an Saft.

Auch wenn sie oft noch recht frisch und grün ausschauen – sie brennen wie Zunder. Und dann brennen sehr schnell die Vorhänge, die Möbel, die Wohnung.

## Tipps gegen feurige Festtage:

Sie wollen echten Kerzenschein, keine elektrischen Lichterketten am Heiligen Abend – mit ein bisschen Vorsicht und unseren Tipps können Sie das Risiko kleinhalten:

### Adventkranz:

- Achten Sie auf genügend Abstand zu Vorhängen
- Wechseln Sie heruntergebrannte Kerzen aus
- Stellen Sie den Kranz auf eine feuerfeste Unterlage und verzichten Sie auf ein Tischtuch
- Lassen Sie den Adventkranz nie allein, wenn die Kerzen brennen

### Weihnachtsbaum:

- Achten Sie auf genügend Abstand zwischen Christbaum und Vorhängen
- Verwenden Sie geeignete Kerzenhalter und stellen Sie die Kerzen senkrecht (wenn die Äste nach ein paar Tagen nachgeben, dann die Kerzen nachjustieren)

- Lassen Sie den Baum nie allein, wenn Kerzen darauf brennen
- Lassen Sie auch sonst brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt
- Wechseln Sie heruntergebrannte Kerzen aus
- Stellen Sie Handfeuerlöscher oder Löschdecke bereit
- Wenn es trotzdem brennt: den Feuerwehrnotruf 122 alarmieren (oder den internationalen Notruf 112), halten Sie Fenster und Türen geschlossen
- **Die Grundregel: Nadelt der Baum schon stark ab, verzichten Sie aufs letzte Anzünden – es könnte ein feuriger Abschied werden.**

### Ein Tipp:

Schmücken Sie den Baum zusätzlich zu den traditionellen Kerzen mit elektrischen Lichterketten. Die übernehmen dann die stimmungsvolle Beleuchtung, wenn der Baum schon zu trocken für echte Kerzen ist.

### Und vorsichtshalber:

Rechnen Sie rund um den Jahreswechsel vermehrt mit Stromausfällen – durch Schnee, Eis oder Wind. Eine Taschenlampe, ein Batterieradio und ein kleiner Vorrat sind dann genau das, was Sie sich wünschen – oder besser schon vorbereitet haben. Ein trockener Baum ist dann jedenfalls keine gute Lichtquelle!

Tschernobyl ist nicht vorbei!

# Gastfamilien für den Sommer 2020 gesucht!

Mehr als 75 % aller Emissionen gingen nach der Katastrophe von Tschernobyl (Ukraine) auf das Gebiet Weißrusslands (Belarus) nieder. Sehr viele Bewohner der Republik Belarus sind nach wie vor erhöhter Strahlung ausgesetzt.

Ein Erholungsaufenthalt in unbelasteter Umgebung, bei gesunder Ernährung ist besonders für Kinder sehr wertvoll. Seit 1994 werden durch das Projekt „Erholung für Kinder aus Belarus“ pro Sommer bis zu 250 Kinder zur Erholung nach Österreich eingeladen. Die Kinder zwischen 9 und 15 Jahren werden für drei Wochen in Familien untergebracht

und betreut. Die Kinder kommen aus bedürftigen Familien, sind erholungsbedürftig, aber nicht krank. Sie werden kranken- und unfallversichert sein. Besonders geeignet sind Familien, die selbst Kinder im genannten Alter haben. Aber auch „Großeltern“-Gastfamilien können sich gerne an der Aktion beteiligen. Die Kinder sollen in der Familie mitleben wie eigene Kinder.

Pro Kind soll von den Gastfamilien ein (Fahrt-)Kostenbeitrag in der Höhe von € 140,- geleistet werden. Für Sponsoren/Paten, die sich an den Kosten beteiligen (z. B. Kostenbeitrag für ein Kind), sind alle sehr dankbar.



## Informationen:

Tel.: 02742 9005 15466  
(NÖ Landesjugendreferat)  
oder 0676 96 04 275  
**www.belarus-kinder.net**  
info@belarus-kinder.net

## Termine 2020

Sa., 27.6. – So., 19.7.2020  
Anmeldung bis Mitte April

Sa., 18.7. – So., 9.8.2020  
Anmeldung bis Ende April

Sa., 8.8. – So., 30.8.2020  
Anmeldung bis 10. Mai

**3 Wochen in Österreich  
bedeuten Erholung für  
Körper und Seele der Kinder!**

# Lernhilfe – Alles für mein Kind

Die Lernhilfe leistet Erste Hilfe bei Schulproblemen!

**Ort:** Rotes Kreuz Wolkersdorf, Kirschenallee 1, 2120 Wolkersdorf  
Wir bieten dir Unterstützung durch qualifizierte Lernbetreuer/innen (PädagogInnen) bei der Bewältigung des Lernstoffes in sämtlichen Unterrichtsgegenständen und führen die Schüler mit individueller Betreuung zu besseren Noten! Unsere motivierten Nachhilfelehrer möchten bei Ihren Kindern in einer stressfreien Atmosphäre ihr Selbstvertrauen und die Freude am Lernen wieder wecken.

**Wir bieten:** Gezielte Nachhilfe durch regelmäßige oder punktuelle Betreuung durch qualifizierte Lernbetreuer/innen (PädagogInnen) in unterschied-

lichen Schulfächern, umfassendes Beratungsgespräch und laufendes Feedback an die Eltern, Begleitung im Lernprozess nach den Bedürfnissen einzeln oder in Kleingruppen (max. 5 Teilnehmer), Lern- und Nachhilfe für alle Schultypen (auch Volksschüler), Vorbereitung auf Nachprüfungen, individuelle Vorbereitung auf Schularbeiten, Tests und Prüfungen, Aufgabenbetreuung, Kinder mit besonderen Bedürfnissen, Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADHS), Legasthenie.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.



**Stundeneinteilung:** Unterricht auch an Wochenenden und in den Ferien, Lernzeiten sind an keine starren Termine gebunden.

**Bei Fragen** wenden Sie sich bitte an Bernhard Führer, BSc MSc  
lernhilfe.mi@n.roteskreuz.at  
http://www.oerk.at/lernhilfe,  
Tel.: 0664/ 58 52 720



# Hilfe bei hoher Stromrechnung

Der Energiebeauftragte informiert.

Wer eine Rechnung bekommt, hat selten einen Grund zur Freude. Ein genauerer Blick auf die Stromrechnung kann sich aber lohnen und verrät Ihnen, ob Sie noch Geld sparen können oder mit Ihrer Energie bereits gekonnt umgehen.

Bestellen Sie noch heute eine Stromsparberatung.

Mit besten Grüßen,  
**Ihr**  
**Energiebeauftragter**  
**GR Roman Treipl**



Stopp dem Stand-by mit abschaltbaren Steckerleisten.

## Stromkosten sparen

In den meisten Fällen ist es ganz einfach, den Stromverbrauch zu senken.

Mit einfachen Tipps können Sie bis zu 300 Euro einsparen:

- Stromfresser aufspüren  
Stand-by-Verbrauch vermeiden: elektrische Geräte ganz ausschalten
- Kühlschrank, Geschirrspüler und Waschmaschine: im Öko-Programm
- LED-Lampen sparen bis zu 80 % Energie
- Waschtemperatur runter auf 30 °C
- Wäsche auf einem Wäscheständer trocknen lassen
- Kühlschrank und Gefriertruhe abtauen
- sommerliche Außenverschattung erspart Klimageräte
- Heizungspumpe niedriger stellen oder austauschen
- Warmwasser am besten mit Solarthermie, Einsparpotenzial 70 %

Es besteht heute sogar die Möglichkeit, mit gespeicherter Sonnenenergie einen gewissen Grad an Autarkie zu erlangen.

## Bewährte Energiebuchhaltung

Die Energiebuchhaltung hilft ebenfalls zu mehr Energieeffizienz. Schon mit einer monatlichen Ablesung sind Sie dabei! Wer öfter abliest, kann genauere Aussagen treffen und handeln.

## Unterschiedlicher Energieverbrauch

Der Jahresverbrauch hängt in erster Linie von der Personenanzahl in Haus oder Wohnung ab. Typische (durchschnittliche) Jahreswerte

- Singles: 2400 kWh
- 2 Personen: 2700 kWh
- 3 Personen: 3500 kWh
- 4 Personen: 4200 kWh

Falls Sie Ihr Warmwasser ausschließlich mit einem Elektroboiler erwärmen, fallen pro Person und Jahr zusätzlich 1000 kWh (etwa 200 Euro) an.

Sparsame Haushalte liegen circa 1000 kWh unter dem vorher genannten Durchschnittswert. Hohe Verbräuche gibt es durch viele Umstände.

## Stromsparberatung:

Dauer: zwei Stunden

Ort: bei Ihnen daheim in NÖ

Kosten:

Fahrtkostenpauschale € 30,-



☎ 02742-22144

Weitere Informationen

finden Sie auf

[www.energieberatung-noe.at](http://www.energieberatung-noe.at)

# Einfach automatisch – antragslose Arbeitnehmerveranlagung

Seit 2017 erspart die antragslose Arbeitnehmerveranlagung denjenigen, denen eine Steuergutschrift zusteht, unter bestimmten Voraussetzungen den Weg zum Finanzamt.

Ohne Verwaltungsaufwand und ohne Abgabe einer Steuererklärung wird in der zweiten Jahreshälfte 2019 (für das Jahr 2018) eine solche antragslose Arbeitnehmerveranlagung durchgeführt.

Zu viel einbehaltene Lohnsteuer zahlt das Finanzamt damit automatisch zurück.

## Wann wird für Sie eine antragslose Arbeitnehmerveranlagung durchgeführt?

- Sie haben bis Ende Juni 2019 keine Arbeitnehmerveranlagung für 2018 eingereicht.
- Sie haben nur lohnsteuerpflichtige Einkünfte bezogen.
- Sie haben in den letzten beiden Jahren keine Werbungskosten, keine Sonderausgaben, keine außergewöhnlichen Belastungen oder Absetzbeträge wie beispielsweise den Alleinverdiener- oder Alleinerzieherabsetzbetrag geltend gemacht.
- Das Finanzamt hat für Sie eine Steuergutschrift errechnet.

Erfüllen Sie diese Voraussetzungen, wird in der zweiten Jahreshälfte 2019 automatisch eine antragslose Arbeitnehmerveranlagung durchgeführt, ohne dass Sie selbst tätig werden.

## Warum erst ab Juli?

Um nachträgliche Änderungen oder Beschwerden zu vermeiden, werden nur solche Fälle für die antragslose Arbeitnehmerveranlagung ausgewählt, bei denen das Finanzamt davon ausgehen kann, dass die Steuergutschrift auch tatsächlich in der vorausgerechneten Höhe verbleibt. Daher wird abgewartet, ob bis Ende Juni eine Arbeitnehmerveranlagung eingeht, in der möglicherweise zusätzliche Abzugsposten geltend gemacht werden. Das könnten Werbungskosten sein oder mögliche andere Einkünfte, wie beispielsweise aus der Vermietung einer Wohnung.

## Gute Nachrichten vom Finanzamt

Wenn Sie vom Service der antragslosen Arbeitnehmerveranlagung erstmalig profitieren, erhalten Sie in der zweiten Jahreshälfte 2019 ein Schreiben des Finanzamtes. In diesem Schreiben ersucht Sie das Finanzamt, Ihre Kontodaten zu überprüfen und mögliche Änderungen zu melden. Stimmen die Kontodaten, müssen Sie nichts weiter tun. Die Steuergutschrift wird auf Ihr Konto gutgeschrieben; Ihr Bescheid wird automatisch zugestellt.

Sollten Sie schon in den Vorjahren von der antragslosen Arbeitnehmerveranlagung pro-

fitiert haben, und hat sich Ihre Bankkontonummer in der Zwischenzeit geändert, teilen Sie das mittels FinanzOnline oder schriftlich einfach mit.

## Wussten Sie, dass ...

... im Jahr rund 3,5 Millionen Arbeitnehmerveranlagungen durchgeführt werden?

... 1,2 Millionen Arbeitnehmerveranlagungen bereits antragslos erledigt wurden, und die Finanzverwaltung damit beiträgt, dass Sie einfach Ihr Geld erhalten?

... Sie mit dem elektronischen Service FinanzOnline ([www.finanzonline.at](http://www.finanzonline.at)) rund um die Uhr Ihre Steuerangelegenheiten online erledigen können, ohne ins Finanzamt zu kommen?



# Geförderte Sicherheitsmaßnahmen für ein sicheres Zuhause in NÖ

Sicherheit ist ein natürliches Bedürfnis!

Daher ist es selbstverständlich, die nötigen Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, um unser Eigentum angemessen zu schützen. Das Land Niederösterreich hat sich zum Ziel gesetzt, das Sicherheitsgefühl der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher zu stärken und die Lebensqualität in den eigenen vier Wänden zu erhöhen!

Die Sicherung Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses soll den heutigen Anforderungen entsprechen. Geben Sie Einbrechern und Räufern keine Chance!

- Die NÖ Wohnbauförderung unterstützt Sie beim **Einbau von Sicherheitsmaßnahmen mit einem Direktzuschuss** zu

den anerkannten Investitionskosten in der **Höhe von 30 %**, maximal jedoch in nachstehend genannter Höhe.

- Elektronischer Schutz:  
**Einbau einer Alarmanlage:** bis zu € 1.000,-
- Mechanischer Schutz:  
**Einbau einer Sicherheitseingangstür** (ab Widerstandsklasse 3) bis zu € 1.000,- (Bei Eigenheimen muss ein Gesamtschutz gegeben sein.)
- Insgesamt kann somit ein **Maximalbetrag von € 2.000,-** ausbezahlt werden.
- Die Maßnahmen werden bei **Ein- oder Zweifamilienhäu-**

**sern** bzw. **Reihenhäusern** und **Wohnungen** in Mehrfamilienhäusern gefördert.

- Ein **Hauptwohnsitz** ist erforderlich.
- Die Förderung „Sicheres Wohnen“ gilt **rückwirkend per 1. Jänner 2019** und ist mit **31. Dezember 2020** befristet.

Alle Informationen und mehr Details zur Aktion „Sicheres Wohnen“ finden Sie unter [www.noewohnbau.at/sicheres-wohnen](http://www.noewohnbau.at/sicheres-wohnen)

Bei Fragen steht Ihnen auch gerne unsere NÖ Wohnbau-Hotline unter 02742/22133 (Montag – Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und Freitag von 8 bis 14 Uhr) zur Verfügung.



## SICHERES WOHNEN

**Bis zu € 2.000,- für Ihre Sicherheit!**



Das Land Niederösterreich unterstützt Ihre Sicherheit. Mit der Förderung für **Sicherheitseingangstüren und Alarmanlagen.**

**Förderzeitraum: 1.1.2019 bis 31.12.2020**



Mehr Informationen unter [www.noewohnbau.at/sicheres-wohnen](http://www.noewohnbau.at/sicheres-wohnen) oder bei der **NÖ WOHNBAU-HOTLINE >> 02742/22133.**

Sicherheit ist blau-gelb. Niederösterreich hilft.

In Kooperation mit

